

# SPORT

## Paul verpasst Finale nur ganz knapp

Lediglich zwei Hundertstelsekunden fehlen in Leipzig

**Leichtathletik.** Johanna Paul kann auch mit den Frauen mithalten. Das hat die 18-jährige Wunstorferin im Trikot von Hannover 96 bei der deutschen Hallen-Meisterschaft der Frauen in der Arena Leipzig bewiesen. Nur acht Sprinterinnen waren auf der 60-Meter-Hürden-Strecke schneller als Pauls 8,39 Sekunden. Selbst die spätere Meisterin Cindy Roleder war in 8,22 Sekunden im Vorlauf (Finale 8,13) nicht allzu weit enteilt.

„Dieser Frauen-Meisterschaft ist das i-Tüpfelchen auf eine tolle Saison“, sagte Landestrainer Björn Sterzel. Nach ihrem vierten Platz bei der U20-DM eine Woche zuvor bedeutete dieses i-Tüpfelchen für Paul eine weitere persönliche Bestzeit. Zwei Hundertstelsekunden war Paul nun schneller als bisher. Es gab nur einen kleinen Wermutstropfen. In ihrem Halbfinale hätte sie lediglich weitere zwei Hundertstelsekunden schneller sein müssen, dann wäre sie statt der sieben Jahre älteren Viktoria Müller (LG Rhein-Wied) ins Finale eingezogen. Dennoch war die Gymnastin mit ihrer Leistung zufrieden. „Ich wollte eine Zeit unter 8,40 Sekunden laufen. Das habe ich geschafft“, sagte Paul.

### Auch Aulbert zeigt ihre Klasse

Auch die Berenbostelerin Michelle Aulbert, ebenfalls 96erinnen und Nummer fünf der U20-DM, untermauerte ihre neue Klasse. Zwar schied auch sie im Halbfinale aus, doch ihre 8,63 Sekunden waren wieder im Bereich der persönlichen Bestzeit (8,56) von der Jugend-DM. „Michelle hat sich in diesem Winter um eine halbe Sekunde gesteigert. Das ist auf so einer kurzen Strecke eine riesige Steigerung. Und vor allem läuft sie jetzt konstant in diesem Bereich“, sagte Sterzel. *mb*

## ERGEBNISSE

### Fußball

**Testspiele:** SV Ramlingen/Ehlershausen – STK Eilvese 0:2, TSV Hagenburg – FC Wacker Neustadt ausgefallen, SV Inter Komata Nienburg – TSV Mühlentfeld 2:2, SV Esperke – TSV Bordenau 6:1, TSV Stelingen – Arminia Hannover 2:2, STK Eilvese – FC Eldagsen 2:4, SV Wacker Osterwald – SV Weetzen 5:4, SG Mardorf/Schneeren – SG Kirchwehren/Lathwehren 3:3, TSV Kirchdorf – TUS Harenberg 3:6, Koldingen SV – TSV Berenbostel 2:2



Endlich wieder am Ball: Wacker-Spielerinnen Antonia Mielke hat sich am Kreis durchgesetzt und kommt frei zum Wurf.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

## Viel Tempo nach langer Pause

Regionsoberliga-Frauen der HSG Osterwald/SchloRi bleiben ungeschlagen und verteidigen durch 21:20-Sieg gegen HSG Schaumburg Nord II Tabellenführung

Von Matthias Abromeit

**Handball.** Die lange Spielpause hat den Frauen der HSG Osterwald/SchloRi kaum etwas angetan. 15 Wochen nach dem letzten Spiel in der Regionsoberliga machten sie da weiter, wo sie zuvor aufgehört hatten. Auch beim 21:20 (10:11)-Erfolg gegen die HSG Schaumburg Nord II blieben sie ungeschlagen weiter an der Tabellen-

spitze. Das Hinspiel im November war ausgefallen und kampflös für die Osterwalderinnen gewertet worden, weil der Gegner nicht in Osterwald angetreten war. Zudem wurde das Heimrecht für das Rückspiel wie in so einem Fall üblich getauscht, damit dem Heimverein kein Nachteil durch das Nichtantreten entsteht. So wurde die Begegnung nun in Osterwald ausgetragen. „Endlich konnten wir in unserer Halle auch wieder spielen und nicht immer nur trainieren“, sagte Team-

sprecherin Johanna Köhnemann. Allerdings brauchte ihr Team etwas Zeit, um sich daran wieder zu gewöhnen. 20 Minuten lang ging es hin und her, keine Mannschaft konnte um mehr als ein Tor davonziehen. Erst Nadja Kurtzets Treffer zum 10:8 bedeutete einen etwas größeren Vorsprung für die Gastgeberinnen. Dabei blieb es aber nicht. Beim 12:12 kurz nach dem Wechsel war alles wieder ausgeglichen.

Erst fünf Osterwalder Tore in Folge zum 17:12 brachten innerhalb von

fünf Minuten die Vorentscheidung. „Da war das Tempo endlich schneller und wir haben in der Abwehr sicher gestanden. So hätte ich mir das für die ganzen 60 Minuten gewünscht“, sagte Köhnemann.

Doch die Schaumburgerinnen kamen beim 16:17 wieder bis auf ein Tor heran. Da zeigte Köhnemann, wie wichtig sie sein kann. Die Siebenmeter zum 18:16 und später zum 19:17 brachte sie sicher im gegnerischen Tor unter. „Davor hatte ich aber zwei von meinen insgesamt sechs Siebenmeter auch vergeben“, sagte sie. Die wichtigen Strafwürfe saßen jedoch.

Spätestens, als danach Pia Chiara Hanneke auf 20:17 für die Osterwalderinnen erhöhte, war zumindest für Köhnemann alles klar. „Angst, dass wir noch verlieren könnten, hatte ich da nicht – aber eigentlich im ganzen Spiel auch nicht“, sagte sie und be-

hielt Recht. Schaumburgs letztes Tor zum 21:20-Endstand fiel erst in der letzten Sekunde.

### HSG Schaumburg Nord II – HSG Osterwald/SchloRi 20:21; Osterwald:

Haase – Köhnemann (5 Tore/1 Siebenmeter), Kurtzetz, Mielke (je 4), Deja, Hanneke (je 3), Künnecke, Quast (je 1), Zocher, Homes, Wunderlich, Uelschen

### Männer, Regionsoberliga 1, RSV Seelze – HV Barsinghausen II 32:34; RSV:

Brandt (11), T. Kondraki (10), Swierzy, Sander (je 3), A. Kondraki (2), Krupski, Mahnke, Schünke (je 1)

### HSG Idensen/Wunstorf – VfL Stadthagen

27:31; HSG: Reinink (9), Redecker (7/2), D. Thiele (5), Moeller (4), Peters (2)

### Frauen, Regionsoberliga 1, TSV Wettbergen – RSV Seelze 38:35; RSV:

Eschemann (10/1), Blaser (9), Niessner (5), Weber (4/1), Blinzler (5), Omogada-Osagie (2), Zeltner, Svrčina (je 1)

### TuS Empelde II – MTV Großenheidorn II

36:22; MTV II: Porwit, Schoppe, Kuhn (je 5/1), N. Ohlrogge (5), Gleue, Peters (je 1)



Osterwalds Nadja Kurtzetz (Mitte) lässt sich nicht aufhalten.

## MTV-Reserve schlägt sich wacker

GIW-Junioren verpassen Sprung auf Platz eins

**Handball.** Mit einer Niederlage hatte Trainer Maximilian Wölfel gerechnet. Nur nicht ganz so deutlich hätte sie bei Landesliga-Spitzenreiter TuS Altwarmbüchen ausfallen sollen. Beim ungeschlagenen Primus gab es für die Männer des **MTV Großenheidorn II** eine 21:31 (13:18)-Packung.

Dabei schlug sich das letzte MTV-Aufgebot mit nur sechs Mann aus dem Kader der Zweitvertretung sowie je zwei Spielern aus der Dritten und A-Jugend lange Zeit ganz gut. Das erste Tor des Tages erzielte Mischa Herschel nach 50 Sekunden zum 1:0 für den Außenseiter, in der 9. Minute konnte der MTV sogar mit 6:4 davonziehen. Und zwei Minuten später markierte Patrik Schumacher das 7:5 für das MTV-Team.

Das kam allerdings einer Majestätsbeleidigung des Spitzenreiters gleich – und der reagierte. Fünf Minuten später stand es 8:10 aus Heidomer Sicht. Dennoch blieben die Gäste bis zum 12:13 (23. Minute) durch Matthias Kaellner weiter auf Tuchfühlung. Erst in den letzten Minuten der ersten Hälfte ging die Puste aus. Mit dem 13:18-Halbzeit-Rückstand war der Widerstand gebrochen. Beim 16:26 (48.) stand erstmals ein zweistelliger Rückstand zu Buche.

Wölfel, der sein Comeback als Spieler zwar geplant hatte, wegen einer Erkältung vorsichtshalber aber darauf verzichtete, war dennoch zufrieden. „Wir haben das gespielt, was wir konnten“, sagte der Coach. Mit diesem Kader sei die Niederlage zu erwarten gewesen. „Aber zumindest der Kampf stimmte. Auch wenn die Niederlage am Ende doch um ein, zwei Tore zu hoch war“, sagte Wölfel.

**MTV Großenheidorn II:** Pommer, Eckermann – Kaeller (8 Tore/4 Siebenmeter), Schumacher, Schuler (je 3), Herbst, Herschel (je 2), Schmidt, Saars, Meuter (je 1), Plähn, Thisius, Orth, Hermann

Die A-Junioren der **JSG GIW Meerhandball** sind mit ihrem Angriff auf die Oberliga-Tabellenspitze gescheitert. Im Topspiel beim Northeimer HC verloren sie mit 28:32 (15:18). Bei einem Sieg hätten sie die Northeimer als Tabellenführer abgelöst.

Nach dem ersten Tor des Spieles nach 69 Sekunden schaffte es die JSG nicht noch einmal, in Führung zu gehen. Den schnellen 2:5-Rückstand konnte das Team nur einmal nach einem Doppelschlag von Arne Müller zum 5:6 fast aufholen. Doch drei Minuten später war der Drei-Tore-Abstand beim 6:9 wieder da. Der hielt bis zum 10:13 (20.) durch Jonas Pohl. Trotz drei schwacher Minuten bis zum 10:17 stand es zur Pause wieder 15:18.

„Dabei hatten wir jede Menge Pech“, sagte Trainer Marvin Konopka. Torwart Phil Heckmann verletzte sich schwer am Meniskus, Ersatzmann Ole Lustig hielt durch, obwohl er dreimal von den Gegnern Gesichtstreffer einstecken musste. Mit Arne Müller, Lars Plähn und Timo Stahlsmeier verletzten sich drei weitere Akteure. Da war Konopka froh, dass zumindest B-Jugendsspieler Frederik Heil ein glänzendes Debüt feierte. „Er hat das super gemacht“, sagte Konopka, der trotz der Niederlage nicht gänzlich unzufrieden war. „Unter diesen Umständen war das okay.“ *mb*

**JSG GIW Meerhandball:** Heckmann, Lustig – Schmidt, Schrage, Müller (je 3), Heil, Busche (je 2), Stahlsmeier, Saars (je 1), Kettner, Neuser, Heckmann, Plähn

## Wunstorf Lions kriegen im Aufstiegsrennen die Kurve

Durch den 6:1-Heimsieg gegen den Hamburger SV 1b verkürzt der ERC Wunstorf den Abstand zu den Topsteams der Liga

Von Dirk Herrmann

**Eishockey.** Als Cederic Neske zwölf Minuten vor Schluss nicht zu wissen schien, wohin mit der Scheibe, entschied er sich kurzerhand für einen Torschuss. Die Position war für ihn alles andere als günstig, aber warum es nicht einfach ein weiteres Mal versuchen, wie es die Lions bis dahin schon so oft probiert hatten. Also zog der 28-Jährige ab, und endlich tat sich in dem sonst verbarrikadierten Gehäuse des Hamburger SV 1b eine Lücke auf. Neske brachte den ERC Wunstorf erstmals in Führung – der erlösende Treffer für das Team von Trainer Jörg Meyer auf dem Weg zum letztlich doch noch klaren 6:1 (0:1, 1:0, 5:0)-Heimsieg.

Für den Verbandsliga-Dritten war es ein langer Anlauf zu drei wichtigen Punkten, durch die der Abstand zur Konkurrenz auf den ersten zwei Plätzen wieder geringer

geworden ist und der Traum vom Aufstieg weiter geträumt werden kann. „Die Jungs mussten offenbar erst einmal ihr Visier richtig einstellen“, scherzte ERC-Klubchef Heiko

Becker nach dem schwer erkämpften Erfolg, der ihm „noch ein paar graue Haare mehr“ beschert habe. Was vor allem an Lukas Garbe lag, dem überragenden HSV-Torhüter,



In den letzten Minuten legen die Wunstorfer noch einmal richtig los, auch Frederik Schultz (links) und Titan Gräve treffen für die Lions. FOTO: MICHAEL PLÜMER

der mit seinen vielen Paraden seine Mannschaft lange Zeit auf eine Überraschung hoffen ließ.

45:20 Torschüsse standen am Ende der vom gebürtigen Rosenheimer Markus Schütz, gewöhnlich als Hauptschiedsrichter in der Deutschen Eishockey-Liga aktiv, geleiteten Partie aus Lions-Sicht zu Buche. Trotzdem erwies sich der mit einem vergleichsweise kleinen Kader in der Mellendorfer Hus-de-Groot angetretene Vorletzte als hartnäckiger Gegner. Durch den Treffer seines Verteidigers Marcel Schulz (13. Minute) lag der HSV nach dem ersten Drittel sogar in Front – das hatte in dieser Saison zuvor nur der derzeitige Spitzenreiter Crocodiles Hamburg 1b gegen die Lions geschafft.

Nach 28 Sekunden des zweiten Drittels gelang Frederik Schultz der Ausgleich für die Wunstorfer, die sich anschließend jedoch insbesondere an Garbe weiter die Zähne ausbissen, wenn nicht zuvor bereits

dessen Vorderleute ihre Stöcke in die Schussbahn gestellt hatten. „Das ständige Geräusch, wenn der Puck abgeprallt ist, konnte ich irgendwann einfach nicht mehr hören“, meinte Becker später. „Aber unsere Jungs sind letztlich cool geblieben. Und nach der Führung war förmlich zu spüren, wie eine Last von den Schultern gefallen ist.“

Neske ebnete mit dem 2:1 nicht nur den Weg zum Dreier, mit dem der ERC nach zwei Niederlagen in Folge auch ohne die kurzfristig verletzte ausgefallenen Nicolai Tittus und Luca Meyer im Aufstiegsrennen rechtzeitig wieder die Kurve gekriegt hat. Er sorgte zusammen mit Tim Strasser durch einen Doppelschlag in der 50. Minute auch für die Entscheidung. Den Hamburgern schwanden nun sichtlich die Kräfte, Titan Gräve (55.) und Neske mit seinem dritten Tor (59.) legten in der Schlussphase für die Lions noch nach.